Herr Metz kritisierte die Vorgehensweise, erst den Schulentwicklungsplan erstellen zu wollen, um einen Ausbaubedarf zu erkennen.

Seiner Auffassung nach sei dieses Vorgehen zu zeitintensiv.

Er hinterfragte, ob der Erkenntnisgewinn aus der Schulentwicklungsplanung so groß sei, dass dieser die Verwaltung jetzt hindere, in dem Bereich tätig zu werden.

Herr Doğan antwortete, dass der Erkenntnisgewinn sehr wichtig sein werde.
Er stellte die OGS-Quoten für die betreffenden Schulen dar. Diese setzen sich, wie folgt zusammen:

Schule	OGS-Quote Schuljahr 2019/2020
KGS Buisdorf	62%
KGS Hangelar	64%
EGS Hangelar	57%
KGS Meindorf	38%

Er teilte mit, dass der Schulentwicklungsplan herausstellen werde, wo konkret in welchem Stadtteil die Bedarfe entsprechend vorhanden seien.
Die derzeitige Schulentwicklungsplanung habe eine Überkapazität von ca. zwei Zügen vorausgesagt. Die Stadt Sankt Augustin sei jedoch unter den Zahlen der Schulentwicklungsplanung von damals.

Herr Doğan betonte, dass erst, wenn die neunen Zahlen vorliegen, Planungen vorgenommen werden können.
Aus Platzgründen sei an der KGS Buisdorf, der EGS und der KGS Hangelar keine modulare Bauweise möglich. Diese wäre an der KGS Meindorf möglich.

Er versicherte, dass sich die Verwaltung zeitlich bemühen werde, die Schulentwicklungsplanung schnellstmöglich einzubringen.
Die Ausschreibung werde sofort zu Beginn des Jahres 2020 erfolgen.

Herr Doğan betonte auch, dass die Verwaltung zuversichtlich sei, dass die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung vor der Sommerpause vorliegen.

Er teilte mit, dass die Ausschussvorsitzende den Vorschlag unterbreitet habe, dass sobald die Schulentwicklungsplanung valide vorliege, den Schulausschuss unmittelbar, auch gegebenfalls in einer Sondersitzung, vor der Sommerpause einzuberufen, um nicht erst bis zur Sitzung im Dezember 2020 zu warten. Damit könne die Verwaltung ein halbes Jahr sparen und valide planen.

Herr Metz kritisierte, dass es sich bei der Schulentwicklungsplanung lediglich um Zahlen handele, die auf Basis von Prognosen hergeleitet werden.

Er betonte, dass die Bauprojekte im Schulbereich zukünftig großzügiger und flexibler geplant werden müssten, damit man bei eventuellen Änderungen nicht alles wieder umplanen müsse.

Herr Doğan teilte mit, dass die Schulentwicklungsplanung komplett neu ausgeschrieben werden müsse und der Anbieter werde anhand von Qualitätskriterien entsprechend ausgewählt.

Herr Doğan sei zuversichtlich, dass der zukünftige Schulentwicklungsplan sehr viel detaillierter und aussagekräftiger sein werde, als die bisherigen.

Herr Schell schlug vor, um schneller auf Entwicklungen reagieren zu können, eine jährliche Validierung durchzuführen.

Herr Doğan merkte an, dass eine jährliche bzw. zweijährliche Validierung/Aktualisierung in der Ausschreibung berücksichtigt werde. Diese sei jedoch mit höheren Kosten verbunden.

Er betonte, dass für die Verwaltung keine Zeitnot herrsche, denn die Umsetzung der Planungen müsse auch personell realisierbar sein.

Im Hinblick auf die erarbeiteten zwei Ausbauvarianten jeweils für die KGS Buisdorf, die KGS Meindorf, die EGS und die KGS Hangelar betonte Herr Dr. Serafin, dass die Schulentwicklungsplanung wichtig sei, um eine Entscheidung bzgl. einer möglichen Ausbauvariante zu treffen.

Des Weiteren führte er aus, dass das Ziel der Verwaltung sei, die Arbeit an der Schulentwicklungsplanung direkt Anfang des Jahres zu beginnen, damit die Ergebnisse im Juni vorgestellt und diskutiert werden können.

Herr Heitmann erwähnte, dass die Schulentwicklungsplanung für die Planungen unerlässlich sei. Diese müsste regelmäßig und kompetent durchgeführt werden.
Auf Basis seiner positiven Erfahrungen betonte er, dass die Verwaltung und die Schulentwicklungsplanung in jeder Hinsicht unterstützt werden müsse.

Anschließend stellte die Ausschussvorsitzende den erweiterten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.